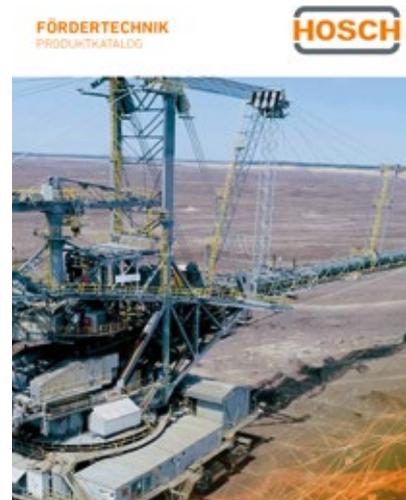


HOSCH news



Das internationale HOSCH Magazin



- **50 Jahre HOSCH**

Von der revolutionären Idee zum Global Player

- **Gemeinsam Gutes tun**

Mitarbeiter wählen Spendenempfänger aus

- **Engagiertes Messteam**

Hervorragende Resonanz auf der „bauma 2025“

- **Neubau in Australien**

Mehr Platz für HOSCH International

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling (li.) und Dirk Heidhues.

1975 und 2025 – dazwischen liegen 50 Jahre Weltgeschehen.

1975 ist Helmut Schmidt Kanzler, die Volljährigkeit in Deutschland tritt jetzt mit 18 statt mit 21 Jahren ein, die Franco-Diktatur in Spanien löst sich auf, der Vietnamkrieg geht zu Ende, Muhammed Ali boxt noch fleißig, die Rote-Armee-Fraktion in Deutschland verübt weiter Anschläge, die UNO-Vollversammlung ruft das erste Internationale Jahr der Frauen aus, die Band „Queen“ veröffentlicht „Bohemian Rhapsody“, die Beatles lösen sich offiziell auf, Microsoft wird gegründet und ... **HOSCH**.

Es gibt in Deutschland noch 70 aktive Steinkohlebergwerke, 140 Kohlekraftwerke, 45 Millionen Tonnen Stahl werden produziert, und Hans-Otto Schwarze leiht sich 25.000 DM, um eine GmbH zu gründen.

In den folgenden Jahrzehnten wird das Weltgeschehen immer wieder geprägt von Krisen und Kriegen. Wir pendeln zwischen dem Wettrüsten und der Annäherung zwischen Ost und West, die in der deutschen Wiedervereinigung mündet, zwischen Terroranschlägen und immer neuen Versuchen, Friedensabkommen zu schließen. Wir feiern Nelson Mandela als südafrikanischen Staatspräsidenten und Hoffnungsträger und sehen fassungslos auf riesige Umweltkatastrophen wie Tschernobyl. Aids und die Covid-Pandemie versetzen die Welt in Angst und Schrecken, und auch diese Krisen werden bewältigt.

1979 überrascht uns die Ölkrise, eine ständig steigende Arbeitslosigkeit, die wachsende Staatsverschuldung, und wir amüsieren uns trotzdem mit dem ersten Walkman von Sony. Die Binnengrenzen in Europa fallen, der Welthandel nimmt langsam

und dann immer schneller Fahrt auf. Die ersten PCs ziehen in Wohnungen und Firmen ein, die CD, der Anrufbeantworter, das Autotelefon, Telefax und Kopierer werden erfunden, die ersten Mobiltelefone und SMS, schnell gefolgt vom Internet, das wie Smartphones unser tägliches Leben prägt. Die EU wird gegründet, der Euro eingeführt, China und Indien erstarben zu großen Wirtschaftsnationen. 2008 muss die Weltwirtschaftskrise überstanden werden, und Deutschland fällt in einen Freudentaumel, als wir 2014 zum vierten Mal Fußball-Weltmeister werden.

Die Entwicklung von HOSCH in diesen 50 Jahren ist weniger stringent, als wir es gerne im Rückblick meinen zu sehen. Es gibt Rückschläge, weil der Abstreifer anfänglich nicht immer das tut, was er soll, weil Ideen sich nur schwer umsetzen lassen, denn Zulieferer müssen mühsam gesucht und entwickelt werden, weil ein größerer deutscher Betrieb trotz Patentschutz unsere Abstreifer nachbauen möchte, weil Manager durchaus auch mal nicht kompetent oder gar kriminell sind, weil wichtige Kunden wegfallen, denn heute gibt es keine Steinkohlebergwerke mehr in Deutschland. Auch globale Ereignisse wie die Finanzkrise 2008 oder die Covid-Pandemie in 2020 haben uns stark gefordert.

Und doch punkten wir heute mit bald 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit, 19 Tochter- und Schwesterunternehmen, wachsenden Märkten, völlig neuen, auch digitalen Produkten und immer weiterentwickelten Kernprodukten. Wir haben Kunden, große und nicht ganz so große, auf allen Kontinenten, wir kommunizieren in vielen Sprachen.

Wie viele Nationen bei uns arbeiten, ist uns egal, am Ende sind wir alle HOSCHis. Lassen wir uns daher nicht den Mut nehmen durch die so massiven und teilweise wirklich schrecklichen Ereignisse um uns herum. Gemeinsam werden wir auch diese schwierigen Zeiten bewältigen. All die guten Geschichten in dieser HOSCH news belegen, mit welchem Mut, mit welcher Kreativität, mit welchem Engagement und dem Einstehen füreinander wir uns bereitmachen, die nächsten 50 Jahre HOSCH erfolgreich zu gestalten.

Ihre Geschäftsführung

Cornelia Kill-Frech

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling

Zu unserem Titelbild:

Unser Titelbild lädt zu einer kleinen Zeitreise durch fünf Jahrzehnte HOSCH-Geschichte ein. Die visuelle Chronik dokumentiert bedeutende Wendepunkte: Von den ersten Firmensitzen vor dem Umzug an den heutigen Standort über einen historischen Produktkatalog bis hin zu Firmengründer Hans-Otto Schwarze und der feierlichen Eröffnung von Werk 2 durch die dritte Generation.

50 Jahre HOSCH - Eine Erfolgsgeschichte aus dem Ruhrgebiet

Von der revolutionären Idee zum Global Player der Schüttgut-Industrie

Am 13. Mai 1975 legte Diplom-Ingenieur Hans-Otto Schwarze den Grundstein für eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte: In einem kleinen Ingenieurbüro in Recklinghausen gründete er die HOSCH Fördertechnik. Seine Initialen H, O und SCH bildeten den prägnanten Firmennamen, der heute weltweit für innovative Schüttgut-Technologie steht.



HOSCH ist sein Lebenswerk: Firmengründer Hans-Otto Schwarze († 2017).

Was mit einer revolutionären Idee und großem Unternehmergeist begann, entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Global Player der Branche. Heute beschäftigt die HOSCH-Gruppe mit 20 Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten rund 600 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Die Erfolgskriterien blieben dabei unverändert: internationales Wachstum durch nachhaltige Innovationen, Augenmaß, Kundennähe und exzellenten Service.

Nach Hans-Otto Schwarzes Tod im Jahr 2017 führt heute seine Tochter Cornelia Kill-Frech das Lebenswerk ihres Vaters als Geschäftsführende Gesellschafterin fort, gemeinsam mit den Geschäftsführern Dirk Heidhues und Ansgar Frieling. Die dritte Generation ist bereits tief verwurzelt: Dr. Tim und Tobin Frech, Enkel des Firmengründers, gestalten die Zukunft des Unternehmens aktiv mit.

Stationen einer beeindruckenden Entwicklung

Die HOSCH-Geschichte ist geprägt von kontinuierlicher Innovation und strategischem Wachstum. Bereits 1976 wurde der erste Federlamellen-Abstreifer Typ A auf der Messe „Bergbau 1976“ vorgestellt. Die internationale Expansion begann früh: 1981 entstand die erste Tochtergesellschaft in Südafrika, gefolgt von Gesellschaften in den USA, Australien und Großbritannien. Ein entscheidender Durchbruch gelang 1986 mit dem Abstreifer Typ B6, der den weltweiten Erfolg in der Abstreifertechnologie begründete und den Aufbau einer eigenen Produktion zur Folge hatte.

Maßstäbe setzten auch die technischen Innovationen durch eine permanente Weiterentwicklung in der hauseigenen

Abteilung Forschung & Entwicklung (F&E): 1992 kam die C-Serie auf den Markt, 2009 folgte eine neue HD-Abstreifer-Generation, 2015 die D-Serie und 2021 der Typ A1 mit patentiertem, werkzeuglosem Modulwechsel. Parallel dazu etablierte HOSCH früh ein internes Trainingsprogramm (HTP) und entwickelte das innovative Informationssystem HOSCH^{iris} sowie HOSCH e:zyslide für eine Wartung ohne Gerüst.

Auch räumlich ging HOSCH immer neue Wege: 1990 erfolgte der Umzug in die heutige Firmenzentrale „Am Stadion“ in Recklinghausen, die kontinuierlich erweitert wurde. 2001 wurde dort ein Schulungs- und Entwicklungszentrum eröffnet, im Juni 2024 das neue Werk 2. Dafür erwarben in 3. Generation Dr. Tim und Tobin Frech mit ihrer T&T Grundstücksgesellschaft mbH ein 5.300 Quadratmeter großes Grundstück mit über 2.000 Quadratmetern Hallenfläche direkt neben dem Firmensitz. Nach einer umfassenden Kernsanierung wurde 2024 das Werk 2 offiziell eröffnet – ein deutliches Signal für Standortsicherung, Wachstum und Zukunftsorientierung. Auch die internationalen Gesellschaften wachsen räumlich weiter, zuletzt gab es Umzüge in Australien, Frankreich und Peru.

Jährliches Treffen beim IMM – einmal auch beim DIMM

Die jährliche HOSCH Sales Conference, die 1986 erstmals stattfand und 2014 ins International Management Meeting (IMM) überging, unterstreicht die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf weltweite Vernetzung und Wissensaustausch.

Auch schwierige Zeiten meisterte HOSCH: Die Corona-Pandemie 2020 bewältigte das Unternehmen unter anderem mit einem „DIMM“ (Digitales Internationales Management-Meeting) und der ersten große Hausmesse unter dem Motto „360 Grad“ in der Recklinghäuser Zentrale.

50 Jahre HOSCH: Gemeinsam Gutes tun rund um den Globus

50.000 Euro für soziale Projekte – HOSCH-Teams wählen Empfänger aus



Katja Martin vor dem Sonderzug der Aktion „Kronkorken-Sammeln für die Kinderkrebshilfe Münster“ und Peter Petzold (Brasilien) mit dem Spendenscheck für das „Instituto Casa do Caminho“.

Anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums setzt die HOSCH-Unternehmensgruppe ein starkes Zeichen für gesellschaftliche Verantwortung: 50.000 Euro werden an soziale Initiativen in allen Ländern gespendet, wo HOSCH-Produkte zum Einsatz kommen. Das Besondere dabei: Die Spendenempfänger wurden von den jeweiligen HOSCH-Teams in den verschiedenen Ländern ausgewählt.

Die finale Auswahl der Projektgruppe „50 Jahre“ spiegelt die DNA von HOSCH wider: regionale Verbundenheit gepaart mit globalem Engagement und einem offenen Herzen für Mensch und Tier. Gleichzeitig unterstreicht diese globale Spendenaktion die seit 50 Jahren gelebten HOSCH-Werte: Wo immer HOSCH tätig ist, übernimmt das Unternehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Das Engagement der Mitarbeitenden macht deutlich, dass soziale Verantwortung bei HOSCH nicht nur Unternehmensstrategie, sondern gelebte Überzeugung ist.

Folgende Initiativen werden unter anderem von HOSCH unterstützt:

Deutschland unterstützt die „Hilfe für verletzte Kinderseelen“ gGmbH, die traumatisierten Kindern und Jugendlichen Schutz und neue Hoffnung schenkt.

In **Brasilien** hilft HOSCH dem „Instituto Casa do Caminho“, schwerkranken Menschen aus benachteiligten Verhältnissen kostenlose Unterkunft und Betreuung während ihrer Behandlung zu bieten.

Spanien profitiert gleich doppelt: „Economica Gijon“ erhält Unterstützung für Familien in finanziellen Notlagen, während „ASPACE Gijon“ Menschen mit Zerebralparese durch Therapien und soziale Integration hilft.

In **Peru** werden in einer Kooperation mit dem Kunden MMG Las Bambas 250 Schulrucksäcke mit Lernmaterialien für abgelegene Dorfschulen verteilt – ein Beispiel für kundenorientierte Sozialpartnerschaft.

Bildung und Hoffnung weltweit

Das **indonesische** Waisenhaus „Tamariska Christian Orphanage“ erhält Unterstützung für Unterbringung, Nahrung und Schulbildung seiner Schützlinge.

Australien setzt auf doppelte Hilfe: Der „Cancer Council Australia“ für Krebsforschung und Patientenbetreuung sowie die „Make-A-Wish Foundation“ für Herzenswünsche schwerkranker Kinder.

Auch **Frankreich** fokussiert sich auf kranke Kinder: „Association Les Petits Princes“ begleitet sie durch Therapien und erfüllt persönliche Träume. In **Italien** organisierte HOSCH eine öffentliche Gesprächsrunde mit lokalen Institutionen und dem Bürgermeister von Pontecagnano zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher.

Südafrika unterstützt die „SPCA Edenvale“ bei der Rettung und Vermittlung von Haustieren und Streunern in der Region Johannesburg. Die „Disha India

Community School“ in **Indien** mit 163 Kindern, 13 Lehrkräften und kleinen Klassengrößen zeigt beispielhaft nachhaltige Bildungs-

förderung im ländlichen Raum.



Weitere Aktionen:

Das HOSCH-Jubiläumsjahr bringt vielfältige Aktionen für Mitarbeitende und gute Zwecke: Am 5. Juli feiern alle Beschäftigten und ihre Familien von 11 bis ca. 17 Uhr das Firmenfest am Stammsitz Recklinghausen. Ein Spendenlauf am

4. September unterstützt soziale Projekte. Besonders herzlich: Die Strampeler-Aktion beschenkt alle HOSCH-Babys (auch Enkel). Beim Kronkorken-Sammeln für die Kinderkrebshilfe Münster kooperiert HOSCH mit Auszubildenden der Deutschen Bundesbahn, die im Mai einen Sonderzug nach Norddeich an der Nordsee organisiert hatten und auch bei der Firmenfeier unterstützen werden.



Spannende Kontakte, neue Impulse, wertvolle Diskussionen

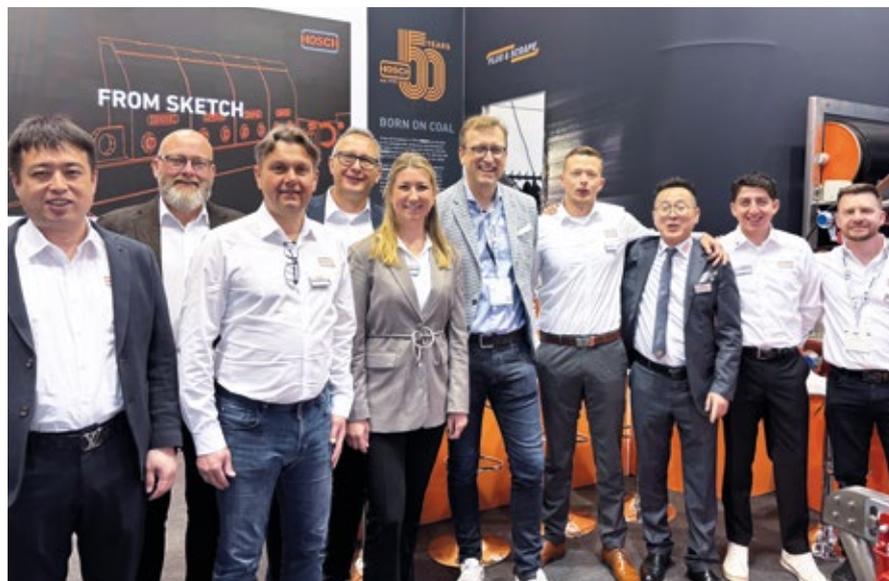
Hervorragende Resonanz am HOSCH-Stand auf der „bauma 2025“ in München. Starkes Engagement des gesamten Messteams

Die „bauma 2025“ in München war ein voller Erfolg für HOSCH. Vom 7. bis 13. April präsentierte sich die Weltleitmesse für Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinen mit beeindruckenden Zahlen: Über 3.600 Aussteller aus 57 Nationen und etwa 600.000 Besucher aus mehr als 200 Ländern machten die Messe zu einer Plattform für wegweisende Innovationen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Das HOSCH-Messteam erzielte mit zahlreichen Kontakten, darunter neue und Bestandskunden, eine hervorragende Resonanz. Besucher aus 37 verschiedenen Länder zeigten großes Interesse an den vielfältigen HOSCH-Lösungen und -Produkten. „Es war eine Messe voller spannender Kontakte, neuer Impulse, wertvoller Diskussionen, neugieriger Fragen und vielen Aha-Momenten“, resümierte Geschäftsführer Ansgar Frieling.

Gewohnt engagiert präsentierte sich das gesamte Team in München. Die Standbesetzung war größer als je zuvor, was logistisch herausfordernd, aber letztendlich erfolgreich gemeistert wurde. Durch den regelmäßigen Personalwechsel blieb der Stand stets optimal betreut, was maßgeblich zum erfolgreichen Messelauftrag beitrug. Auch nach Messeschluss lebte der Teamgeist weiter: Gemeinsame Abendessen in lockerer Runde mit Kunden und Vertriebspartnern stärkten sowohl das Miteinander als auch geschäftliche Beziehungen.

Fazit: Die „bauma 2025“ war für HOSCH mehr als nur eine Messe – sie war ein eindrucksvolles Schaufenster für alle HOSCH-Produkte, ein Treffpunkt für die internationale Branche und ein Ort der Begegnung. Vor allem aber war sie ein starkes Team-Erlebnis, das einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig Zusammenarbeit, Engagement und Gemeinschaft sind.



Teamwork in München: Das engagierte HOSCH-Messteam auf der „bauma 2025“.

Abschied eines „echten Bayern“

Auf der „bauma 2025“ ging eine Ära zu Ende: Klaus Schlüter, langjähriger Vertriebsleiter für Bayern, Österreich und Kroatien, bestritt seine letzte Messe für HOSCH.



Das gesamte Team verabschiedete den „echten Bayern“ nach 30 HOSCH-Jahren mit einer kleinen, emotionalen Feier in den wohlverdienten Ruhestand – standesgemäß mit einer extra für ihn gebackenen Torte und frisch gezapftem Bier. Geschäftsführer Dirk Heidhues würdigte Schlüters jahrelangen Einsatz: „Klaus, du hast über die Jahre alles gegeben – für deine Kunden, deine Kollegen und für HOSCH insgesamt. Bayern, Österreich und Kroatien werden dich vermissen.“ Mit einem Augenzwinkern lud er den Ruheständler bereits zur „bauma 2028“ ein – dann als Gast auf der anderen Seite des Empfangstresens.

Ziele 2025: Gemeinsam noch besser werden

Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Qualität und Digitalisierung im Fokus der Unternehmensentwicklung

Die kontinuierliche Verbesserung und die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden stehen seit jeher bei HOSCH im Mittelpunkt. Um auch im Jahr 2025 gemeinsam Fortschritte zu erzielen, hat die Geschäftsführung konkrete Ziele für die Bereiche Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Qualität und Digitalisierung definiert.

Vision Zero und nachhaltiges Handeln

Die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

hat für HOSCH oberste Priorität. Die Geschäftsführung verfolgt deshalb mit



„Vision Zero“-Projektleiterin Kirsten Gottwald.

Nachdruck die „Vision Zero“ – siehe Extratext unten auf dieser Seite.

Im Bereich Umweltschutz sollen die CO₂-Emissionen, die beim Stromverbrauch entstehen, um zehn Prozent pro geleisteter Arbeitsstunde gesenkt werden. Zudem werden künftig alle relevanten Scope-2-Emissionen detailliert erfasst. Diese indirekten Emissionen entstehen beim Energiebezug von Versorgungsunternehmen – zum Beispiel durch Strom, Wärme oder Kälte.

Ein weiterer Meilenstein: Die Veröffentlichung eines „Code of Conduct“ (Verhaltenskodex), der sowohl für Mitarbeitende als auch für die HOSCH-Lieferanten verbindlich ist.

Darüber hinaus wird eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und verabschiedet. Ergänzend dazu ist auch für 2025 wieder ein Gesundheitstag am Stammsitz in Recklinghausen geplant – mit Angeboten rund um Prävention, Bewegung und Wohlbefinden.

Prozesse optimieren, Wissen fördern

Im Bereich Qualität setzt HOSCH weiterhin auf klare Standards und strukturierte Arbeitsplätze. Dazu dienen regelmäßige 6S-Audits in der Produktion, die Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit gewährleisten und somit auch die Effizienz steigern. Zudem werden gezielt Produktionsprozesse optimiert und die Problemanalyse in Produktion und Vertrieb durch Schulungen in Methodenwissen verbessert.

Auch in der Digitalisierung geht HOSCH sowohl bei den Produkten als auch in den Arbeitsprozessen mit großen Schritten voran.

Fazit: Diese Zielvorgaben spiegeln die Ambitionen der HOSCH Unternehmensgruppe wider: Sicherer, nachhaltiger, effizienter und digitaler zu werden – gemeinsam und in nachhaltiger Abstimmung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Eine „Kultur der Sicherheit“

„Vision Zero“ ist eine weltweite Bewegung mit dem Ziel, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten auf null zu reduzieren. Auch HOSCH stellt sich dieser „Kultur der Sicherheit“, bei der alle Mitarbeitenden Verantwortung übernehmen. Projektleiterin Kirsten Gottwald: „Nur gemeinsam können wir es schaffen, den bestmöglichen Schutz für unser

gesamtes Team zu gewährleisten.“

Im Jahr 2024 sank die Zahl der Arbeitsunfälle bei HOSCH auf vier. Kirsten Gottwald: „Diese wurden gründlich analysiert. Anschließend ergriffen wir Maßnahmen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu vermeiden.“

Was kann jeder Mitarbeitende für „Vision Zero“ konkret tun?

- Unsichere Situationen sofort melden.
- Arbeitsplätze auf Gefährdungen überprüfen.
- Stets die persönliche Schutzausrüstung (PSA) korrekt tragen.
- Auf Kolleginnen und Kollegen achten – Sicherheit geht vor!

HOSCH beim Aktionstag „Zukunft zum Anfassen“

Gelungene Nachwuchswerbung auf der Ausbildungsmesse des BZRR in Gelsenkirchen

„Zukunft zum Anfassen“: Diesen Slogan gab sich Anfang April ein Aktionstag für technikinteressierte Jugendliche. Das Bildungszentrum Rhein-Ruhr (BZRR) bot in Gelsenkirchen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit eine Plattform, auf der sich junge Frauen und Männer über potenzielle Ausbildungsbetriebe informieren konnten. Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung erweisen sich persönliche Gespräche, praktische Erfahrungen und direkte Kontakte als entscheidende Faktoren für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

HOSCH präsentierte sich mit einem eigenen Stand auf der fünfstündigen Veranstaltung. Nicole Lehnert aus der Personalabteilung führte gemeinsam mit den HOSCH-Auszubildenden Viviane Zimmermann und Soheil Russo zahlreiche Gespräche mit interessierten Jugendlichen. Das engagierte Team informierte über das Unternehmen und stellte die aktuellen Ausbildungsangebote vor – HOSCH bildet in jedem Jahr in der Firmenzentrale in Recklinghausen junge Männer oder Frauen zum/zur Industriekaufmann/-frau sowie zum/zur Konstruktionsmechaniker/-in aus.



Sie hatten viel zu tun: Nicole Lehnert (re., Personalabteilung) mit den HOSCH-Azubis Viviane Zimmermann und Soheil Russo am HOSCH-Stand auf der Ausbildungsmesse in Gelsenkirchen.

Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: „Unsere Informationsflyer waren nach kurzer Zeit bereits vergriffen, sodass wir für Nachschub sorgen mussten“, berichtet Nicole Lehnert. Der Erfolg des „Azubi-Datings“ zeigte sich auch darin, dass schon kurz nach der Veranstaltung erste Bewerbungen im HOSCH-Briefkasten landeten.

HOSCH Training: Seit 30 Jahren ein Erfolgsmodell

Thomas Legner: „Gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Motor unseres Erfolges“

HOSCH feiert im Jahr 2025 gleich zwei bedeutende Ereignisse: 50 Jahre Unternehmensgeschichte und 30 Jahre HOSCH Training Programme (HTP). Ein Anlass, sowohl zurückzublicken als auch die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.



Thomas Legner leitet die HOSCH Training Programme.

Das 1995 gestartete Schulungsprogramm hat sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmenskultur entwickelt. HOSCH-Trainer Thomas Legner: „Von Beginn an folgten wir dem Grundsatz, dass gut geschulte Mitarbeitende der Motor unseres Erfolges sind und nachhaltiges Wachstum nur durch Wissensteilung und kontinuierliches Training erreicht werden kann.“ Nicht von ungefähr heißt daher der Leitspruch im HTP: „Unsere Mitarbeiter sind das Herz von HOSCH – durch ihr Engagement gestalten wir gemeinsam die Zukunft.“

Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung

Um die Trainingsprogramme weiterzuentwickeln und den internationalen

Wissensaustausch zu fördern und weiter zu vernetzen, startete in der ersten Jahreshälfte 2025 eine konzernweite Bestandsaufnahme aller Schulungsaktivitäten. Thomas Legner bat alle HOSCH-Unternehmen um Unterstützung bei der Datenerfassung.

Diese Erfassung bildet die Grundlage für den verstärkten Austausch zwischen den Trainern und die strategische Weiterentwicklung des Schulungsprogramms.

Weitere Informationen:

Thomas Legner,
Telefon +49 2361 5898 25
oder +49 173 256 11 41;
E-Mail: thomas.legner@hosch.de.

+++ HOSCH Personalticker +++

Seit Anfang Februar 2025 hat die HOSCH-Zentrale eine neue Schnittstelle: **Katja Martin** übernahm die Aufgabe als Assistentin der Geschäftsführung und als Nachfolgerin von **Hella Spiekermann** zudem die Koordination der HOSCH news. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung bringt die 55-Jährige wertvolle Kompetenzen mit – zuvor war sie in vergleichbarer Position bei einem Kunststoffhersteller in Bochum tätig und davor 14 Jahre bei einem mittelständischen Hersteller für Transportlogistiklösungen in Marl.

Nach dem Abitur in Herten absolvierte Katja Martin ein Studium zur Europa-Betriebswirtin (BA) an der FH Dortmund und qualifizierte sich an der Guildford University in Groß-



britannien zur „Master of Arts in Translation Studies“.

Bereits vor ihrem Wechsel bestand eine besondere Verbindung zu HOSCH: Ihr verstorbener Vater war Betriebsführer auf der Zeche Ewald in Herten und schickte seine Mitarbeiter zu Schulungen an den HOSCH-Abstreifern nach Recklinghausen. Zur „Einschulungswoche“ von Katja Martin bei HOSCH gehörten ein Training mit Thomas Legner sowie „als krönender Abschluss“ eine Begehung des Steinkohlekraftwerks Datteln IV. „Unser Vertriebsmitarbeiter Erturhal Erdogan hat es möglich gemacht. So erlebte ich die HOSCH-Abstreifer live, und Thomas Legner erklärte mir die Technik im laufenden Betrieb. Das war sehr beeindruckend.“

Ein scharfer Blick fürs Detail



Abschied nach 26 HOSCH-Jahren: Hella Spiekermann (re.) mit ihrer Chefin Cornelia Kill-Frech.

Mission erfüllt! Kaum zu glauben, aber Hella Spiekermann räumte nach mehr als 26 Jahren ihren Schreibtisch

als Assistentin der HOSCH-Geschäftsführung. Ende April 2025 verabschiedete sie sich in den Ruhestand.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit war sie die rechte Hand von Firmengründer Hans-Otto Schwarze. Nach dessen Tod übernahm sie diese Aufgabe auch für Cornelia Kill-Frech. Stets pflegte sie den Austausch mit den HOSCH-Managern auf der ganzen Welt und fungierte dabei als Katalysator zwischen der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Hella Spiekermann immer ein offenes Ohr hatte. Ihr Organisationstalent bewies sie zudem jährlich bei der Abwicklung des IMM – angefangen bei der Aufstellung der umfangreichen Tagesordnung bis hin zur Unterbringung der HOSCH-Manager.

Auch das JournalistenBüro Herne möchte sich an dieser Stelle – in „unse-

rer“ HOSCH news – für eine 18-jährige Zusammenarbeit bedanken, die von Vertrauen, Respekt und dem ständigen Streben nach höchster Qualität geprägt war. Mit ihrem Engagement, ihrer Zuverlässigkeit und ihrem scharfen Blick fürs Detail trug Hella Spiekermann entscheidend dazu bei, die Unternehmenszeitung zwei Mal im Jahr inhaltlich und optisch gelingen zu lassen – und auch pünktlich zu veröffentlichen. Ihre stets positive und inspirierende Art hat unsere Zusammenarbeit bereichert und wird uns fehlen!

Mit einem Mittagsimbiss in der Firmenzentrale verabschiedete sich Hella von ihren Kollegen. Die Geschäftsführung wünschte ihr für den neuen Lebensabschnitt „nach HOSCH“ von Herzen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und endlich die Freiheit, das zu tun, was sie schon immer tun wollte – oder auch einfach mal nichts!

+++ HOSCH Personalticker +++

Jordy Bäumer arbeitet seit dem 1. September 2024 im Rechnungswesen.

Ugur Cakmak hat zum 1. Oktober 2024 seine Tätigkeit als Servicemonteure in unserer Niederlassung Baden-Württemberg aufgenommen. Gleicher Ort – gleiche Aufgabe: Seit dem 1. März 2025 ist auch **Markus Raichle** in unserer Niederlassung in Langenbrettach für HOSCH tätig. **Marc Spitz** unterstützt seit dem 1. Oktober 2024 unseren Service in Recklinghausen. Mitte Januar 2025 nahmen **Judeanto Vincent Noronha** und **Jobin Varghese** ihre Tätigkeiten im Bereich „Digitale Produkte“ auf. **Jan Lukaszek** arbeitet seit Februar 2025 als Servicemonteure in unserer Niederlassung Bayern.

Nachwuchs bei HOSCH International: Am Sonntag, 2. März 2025, erblickte der kleine Adam das Licht der Welt – mit einem Gewicht von 4,1 kg. Mutter und Kind sind wohlauf und genießen die erste gemeinsame Zeit zu Hause.



Liam Whelan, im Kundendienst in Australien tätig und nun frischgebackener Vater, bleibt weiterhin eine verlässliche Stütze für den HOSCH-Kunden Newmont

Gold- und Kupfermine in Boddington – auch wenn ihn jetzt zusätzlich ein paar schlaflose Nächte erwarten ...

Ebenfalls über die Geburt ihrer Kinder freuten sich in Deutschland zwei HOSCH-Mitarbeiter. **Kerim Gülsoy** aus dem Werkstatt-Team und seine Ehefrau Sedef nahmen am 17. April 2025 erstmals ihren Sohn Ömer in den Arm. Etwas eiliger hatte es Rosalie, Tochter von **Kevin Mauss**, Mitarbeiter in

der Niederlassung Bayern, und seiner Ehefrau Beatrix. Sie kam am 5. April 2025 auf die Welt.

Nach 22 Jahren HOSCH-Zugehörigkeit ging Monteure **Holger Blaas** Mitte März 2025 in den wohlverdienten Ruhestand.



Holger Blaas (3. von re.) bei seiner Verabschiedung in der Firmenzentrale mit (von li.) seinem Nachfolger Arne Petersen, Stefanie Messmann, Cornelia Kill-Frech, Jari Iversen, Dirk Heidhues und Ansgar Frieling.

Die letzten 18 Jahre verbrachte er im dänischen Service-Team von Jari Iversen, wo er sich durch Zuverlässigkeit, seine ruhige Art und kreative Lösungsansätze bei schwierigen Aufgaben auf den Anlagen einen Namen machte. „Er wusste sich immer sehr gut selbst zu helfen“, würdigen ihn seine Kollegen. Sein Leben „nach HOSCH“ verbringt Holger Blaas nun in Schleswig-Holstein.

Ende April verabschiedete sich **Sabine Jakobuß** nach fast 24 Jahren aus der Firmenzentrale. Als engagierte Teamleiterin im Rechnungswesen überzeugte sie durch hohe Fachkompetenz und genoss großes Vertrauen bei Vorgesetzten und Kollegen. Zum Abschied hieß es von der Geschäftsführung: „Genießen Sie Ihren Ruhestand und Ihre Hobbys, wie zum Beispiel Reisen an schöne Flecken unserer Erde gemeinsam mit

Ihrem Mann. Dazu wünschen wir Ihnen viel Gesundheit, Zeit und Energie, Ihre Vorhaben zu verwirklichen und Ihre Pläne in die Tat umzusetzen.“



Sabine Jakobuß verabschiedete sich nach 24 HOSCH-Jahren mit einem leckeren Frühstück von ihren Kolleginnen und Kollegen.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2025 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE
Michael Kießling
Rainer Schuten
Uwe Tanzgeschirr

15 JAHRE
Thomas Kubitzki

20 JAHRE
Beate Hendricks
Jörg Derdula
David Fladung
Darius Frankowski
Daniel Moya Martin

30 JAHRE
Andreas Hentschel

35 JAHRE
Thomas Legner
Matthias Proft

Mit Herz, Hingabe, Wärme und einer Prise Humor

Ein starke HOSCH-Frau: Marisa Akamatis ist ein Eckpfeiler des Erfolges in Australien

Anpassungsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Entschlossenheit: Drei Schlüsselkompetenzen, die auf Marisa Akamatis zutreffen. Seit 2012 gehört sie zum HOSCH-Team in Australien und fungiert heute nicht nur als Regional Managerin für Western Australia, sondern auch als rechte Hand von Managerin Sonja Volhejn.



Marisa Akamatis ist seit 13 Jahren eine „starke“ HOSCH-Frau bei HOSCH International in Australien.

Marisa Akamatis begann ihre HOSCH-Karriere als persönliche Assistentin des Verkaufsleiters für Westaustralien. Sie kam aus der Medienbranche – daher auch ihr Talent für eine zielführende Kommunikation – und begründete ihren Wechsel vor über 13 Jahren gegenüber den HOSCH news augenzwinkernd so: „Den Nervenkitzel, bei der täglichen Arbeit Schutzhelm und Stahlkappenstiefel zu tragen, wollte ich nicht verpassen.“

Mit großem Ehrgeiz studierte Marisa Akamatis, die als engagierte Mutter in Teilzeit beschäftigt ist, sämtliche HOSCH-Schulungsmaterialien und

investierte viel Zeit und Mühen, auch ohne großen technischen Hintergrund die Feinheiten der Bergbaubranche im Allgemeinen und der HOSCH-Produkte im Einzelnen zu verstehen. Das selbstständige Lernen ermöglichten es ihr, selbstbewusst auch an technisch anspruchsvollen Diskussionen teilzunehmen, was ihr den Respekt im Kollegen- und Kundenkreis einbrachte.

Dank ihrer Schlüsselkompetenzen wurde sie innerhalb kürzester Zeit zur persönlichen Assistentin der Geschäftsführung und damit zu einem Eckpfeiler von HOSCH International. Sie erarbeitete sich ein tiefes Verständnis für die Branche, baute starke Kundenbeziehungen auf und optimierte interne Abläufe. Als Sonja Volhejn 2018 die Position der Geschäftsführerin in Perth übernahm, erkannte sie sofort Marisas Fähigkeiten. Marisa übernahm die Rolle der Verkaufsleiterin und verknüpfte nahtlos die Arbeit der Servicetechniker, Kundenbetreuer und des Verkaufsteams. Parallel zum Wachstum von HOSCH International stiegen auch ihre Verantwortlichkeiten. Bis 2021 hatte sich die Kundenbasis und das Team von HOSCH erheblich vergrößert, was zu einer strategischen Aufteilung der Aufgaben führte. Sie übernahm die Geschäftsentwicklung, während sich ihr Kollege Arran Rowles als Leiter Kundenbetrieb und Serviceplanung auf reibungslose Abläufe im Vertrieb konzentrierte.

Jedes Gespräch ist auch eine Chance zum Lernen

Kunden schätzen ihre Hingabe, die zu einem Markenzeichen von HOSCH in

Australien geworden ist. Ihre echte Fürsorge, ihre Fähigkeit, selbst in den schwierigsten Situationen Leichtigkeit einzubringen, und ihre Entschlossenheit, nach Rückschlägen wieder aufzustehen und neue Wege zum Erfolg zu finden, haben ihr großen Respekt eingebracht. Ihr Geheimnis? Jede Beziehung, jedes Gespräch – ob mit Kollegen, Technikern oder Kunden – nutzt sie auch als Chance zum Lernen.

In der Bergbauindustrie zu arbeiten, ist nichts für schwache Nerven. Für viele Frauen bedeutet der Einstieg in diese Welt, sich täglich neu beweisen zu müssen. Genau das hat Marisa getan – und noch mehr. Sonja Volhejn: „In der zu meist rauhen und von Männern geprägten Bergbau-Branche bringt Marisa Herz, Wärme und immer auch einen Sinn für Humor mit. Sie ist für mich der Beweis dafür, dass Frauen im Bergbau nicht nur erfolgreich sein, sondern auch Grenzen überwinden können.“

Marisa Akamatis ist verheiratet mit Fred und Mutter des gemeinsamen Sohnes Yiani.

HOSCH-SERIE Starke Frauen – starke Führung!

In der Hosch-Gruppe wird dieser Satz gelebt. So erhielt das Unternehmen im November 2021 für beispielhafte Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Auszeichnung „Frauen.Karrieren.Fördern. In Industrie & Handel“, verliehen von der Initiative „Competentia NRW - Kompetenzzentrum Frau & Beruf“. Die „starken Frauen“ von HOSCH stellen die HOSCH news in einer Serie vor.

HOSCH Asia unter neuer Führung

Maschinenbauingenieur Hazwan Hairollah entwickelte und baute in seiner Studienzzeit einen Rennwagen-Prototypen

HOSCH Asia begrüßt mit Hazwan Hairollah einen ausgewiesenen Branchenexperten an der Spitze des Unternehmens. Der 37-jährige Maschinenbauingenieur verfügt über umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Bergbau, Metallverarbeitung, Energiewirtschaft sowie in der Öl- und Gasindustrie – Branchen, die für HOSCH von strategischer Bedeutung sind.

Vor seinem Wechsel zu HOSCH war er bei einem weltweit agierenden Technologiekonzern als Manager für die südostasiatische Region tätig, wo er die Vertriebsaktivitäten sowohl im Neugeschäft als auch im Ersatzteilhandel leitete.

Seine ersten Eindrücke vom HOSCH-Team sammelte er auf der „bauma 2025“ in München: „Die Teilnahme und das Kennenlernen von Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt waren ein echtes Highlight. Ich fühlte mich herzlich willkommen und war begeistert von dem Teamgeist und der gemeinsamen Leidenschaft für Spitzenleistungen, die das Unternehmen prägen.“

Studium in Melbourne

Hazwan Hairollah studierte Maschinenbau an der Universität in Melbourne. Während seines Studiums bewies er bereits seine praktischen Fähigkeiten und seinen Teamgeist: Er war maßgeblich an der Entwicklung und dem Bau eines Rennwagen-Prototypen für die Teilnahme an der Formel SAE beteiligt – einem internationalen Konstruktionswettbewerb, bei dem Studententeams aus der ganzen Welt mit selbst konstruierten und gefertigten Rennwagen gegeneinander antreten. Heute lebt Hairollah wieder in seiner Geburtsstadt Kuala Lumpur (Malaysia).

In seiner Freizeit entspannt er sich bei Spaziergängen und ist leidenschaftlicher Fußballfan – sowohl als gelegentlicher Spieler als auch als Zuschauer. Zudem engagiert er sich in NGO-nahen Aktivitäten,

insbesondere in Bereichen, die sich mit der Entwicklung junger Menschen und deren Einbindung in die Gemeinschaft beschäftigen. Vor allem aber schätzt er



Im neuen Büro in Balikpapan: Ansgar Frieling (li.) mit dem neuen HOSCH-Manager Hazwan Hairollah (re.) sowie Roy Pasak.

die Zeit mit seiner Frau und ihren drei gemeinsamen Kindern – „die Familie steht bei mir immer im Mittelpunkt meines Handelns“.

Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in Südostasien

Die regionale Zusammenarbeit zwischen HOSCH Malaysia Sdn. Bhd. und PT. HOSCH Technology Indonesia gewinnt an Dynamik. Davon überzeugte sich jetzt HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling bei seiner Südostasien-Tour, die ihn nach Kuala Lumpur und Balikpapan führte. In der Hauptstadt von Malaysia besprach er mit dem HOSCH-Team aktuelle Geschäftstätigkeiten, zukünftige Wachstumspläne und regionale Synergien, zudem besuchte er die Malaysisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer (MGCC).

Nach seinen Terminen in Malaysia ging es gemeinsam mit Hazwan Hairollah weiter nach Balikpapan ins neu eröffnete Büro von HOSCH Indonesia zu Gesprächen mit Geschäftsführer Roy Pasak. Erste Weichen wurden gestellt: Drei neue Mitarbeiter von HOSCH Malaysia absolvierten in Balikpapan einen einwöchigen Intensivkurs, geleitet vom HOSCH Indonesia-Team. Das von Roy Pasak koordinierte Training konzentrierte sich auf praktische technische Anwendungen, Serviceprotokolle und bewährte Praktiken, um die regionalen Teams unter einem einheitlichen Betriebsstandard zu vereinen.



Bei der MGCC in Kuala Lumpur: Natasya Falina Abd Rahman (MGCC, Leiterin für Mitgliederangelegenheiten), Ansgar Frieling, Tara Méité (MGCC, stellv. Geschäftsführerin) und Hazwan Hairollah (von li.).



Ein Meilenstein für HOSCH in Australien

Einzug in die neue Firmenzentrale: Moderner Neubau mit Weitblick und Wachstumspotenzial

Ein neues Kapitel in der Firmengeschichte schlug HOSCH International in Australien auf: Das Team von Managerin Sonja Volhejn zog in eine neue Firmenzentrale ein. Das Gebäude ist ein moderner Neubau, der nicht nur durch seine Architektur beeindruckt, sondern auch ein klares Zeichen für die Weiterentwicklung des Unternehmens in Down Under setzt.



Die neue Zentrale von HOSCH International überzeugt durch ein beeindruckendes Design – sowohl außen (Bild oben) als auch innen.

Der Umzug war ein spannendes Projekt – mitunter chaotisch, wie das bei einem

kompletten Neubau nicht ungewöhnlich ist. Doch das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: „Mit viel Teamgeist, sorgfältiger Planung und einer wahren ‚Tetris-Logistik‘ meisterten wir den Umzug. Mein Team fühlt sich bereits jetzt im neuen Gebäude zuhause, auch wenn hier und da noch die letzten Handgriffe anstehen“, ist Sonja Volhejn zufrieden.

Die neue HOSCH-Zentrale ist weit mehr als nur ein Arbeitsplatz. Sie spiegelt den zukunftsorientierten Geist von HOSCH wider – mit einem modernen industriellen Design mit „Loft-Charakter“. Neben dem doppelt so großen Lagerbereich bietet die neue Zentrale auch einen eigenen Trainingsbereich sowie viel Raum für zukünftiges Wachstum. Sonja Volhejn: „Gerade der Schulungsbereich ist mir besonders wichtig. Er steht sinnbildlich für unser Bekenntnis zur Weiterbildung, zur Stärkung der Kompetenz aller Mitarbeitenden und zur Wissensvermittlung in der Industrie.“

Die neue Adresse von HOSCH International (Pty) Ltd:
4/3 Collingwood St,
Osborne Park, WA 6017
PO Box 1844,
Osborne Park DC WA 6916

HOSCH expandiert in Brasilien

Neue Geschäftsmöglichkeiten im südamerikanischen Bergbau

HOSCH do Brasil Ltda. baut seine Präsenz im brasilianischen Bergbau-sektor kontinuierlich aus. Zwei strategisch wichtige Standorte stehen dabei im Fokus der Geschäftstätigkeiten. Ein Meilenstein ist der neu abgeschlossene Wartungsvertrag mit der Companhia Brasileira de Metalurgia e Mineração (CBMM) für die Araxa-Mine. Diese Mine in der Großstadt Araxa im Bundesstaat Minas Gerais gilt nach Betreiberangaben als die

größte Niob-Mine der Welt. Niob ist ein begehrtes Schwermetall, das sowohl in der Energie- als auch in der Bauindustrie vielfältige Anwendung findet.

Parallel dazu festigt HOSCH seine Partnerschaft mit Vale S.A. in der Region um Ouro Preto. Der langjährige HOSCH-Kunde betreibt dort die Capanema-Mine mit einem Langstrecken-Förderband für die Eisenerz-Gewinnung. Die Zahlen sprechen für sich: „Unser Umsatz

wächst kräftig an. Zurzeit sind ca. 70 Prozent der eingesetzten Abstreifer HOSCH-Produkte“, so Peter Petzold, Manager von HOSCH do Brasil Ltda.

Um die hohen Qualitätsstandards zu gewährleisten, setzt HOSCH auf kontinuierliche Präsenz vor Ort. Sowohl in Araxa als auch in Ouro Preto sind jeweils drei HOSCH-Service-Mitarbeiter ständig im Einsatz. Sie kümmern sich um die fachgerechte Installation und regelmäßige Wartung der HOSCH-Abstreifer und stellen so den zuverlässigen Betrieb der Förderanlagen sicher.

Ein innovativer Trainingspartner

Praxisnahe Produktschulung mit „Felix“ in Skandinavien

Innovationen in der Praxis und auch in der Theorie – das wird bei HOSCH seit 50 Jahren gelebt. Ein besonderes praktisches Beispiel dafür ist „Felix“ – ein Eisenrahmen, der in Skandinavien zu einem unverzichtbaren Werkzeug in den Produktschulungen geworden ist.

„Felix“, mitentwickelt von HOSCH-Tüftler Jari Iversen, ist aber mehr als nur ein Trainingsgerät, die Miniaturausgabe einer Schurre ist Teil der HOSCH-Unternehmenskultur des lebenslangen Lernens. Jari Iversen: „Er ist unser kreativer Ansatz, Produktschulungen greifbar und verständlich zu machen. Den Namen habe ich mir einfallen lassen, weil ich es bei Schulungen langweilig fand, ihn ein-

fach nur Rahmen zu nennen.“ Auf einem Tisch platziert, ermöglicht „Felix“ Mitarbeitenden und Kunden, die HOSCH-Abstreifer in der perfekten Arbeitshöhe zu montieren. Der Rahmen erlaubt es, den richtigen Winkel und die Vorspannung immer wieder zu trainieren.

Diese Schulungsmethode erweist sich in Skandinavien als besonders effektiv. „Wir nutzen selbstverständlich auch klassische Schulungsmittel wie Power-Point-Präsentationen und Videomaterial, legen unseren Fokus aber verstärkt auf praktische Erfahrungen. Denn Produkte versteht man erst dann richtig, wenn man sie anfasst und ausprobert“, erklärt der HOSCH-Manager für Skandinavien.



Die Vertreter des norwegischen Kunden OMYA Hustadmarmor, die mit „Felix“ einen zweitägigen Kurs zur Einstellung der HOSCH-Abstreifer absolviert hatten: Holger Lange (Country Manager Norwegen), Lars Erik Holmem, Randulf Gjelsvik, Erlend Skotheimsvik (alle von Hustadmarmor, von li.) sowie (Ivorne, kniend) HOSCH-Manager Jari Iversen.

Sein Fazit: „Felix symbolisiert unseren Ansatz, Produktschulungen effektiv durchzuführen.“

Ein Wintermärchen im Sauerland

HOSCH-Mitarbeiter feuerten Bobfahrerinnen Neele Schuten an

Drei HOSCH-Mitarbeiter erlebten Anfang des Jahres Spitzensport hautnah: Sie gewannen bei der Verlosung auf der Weihnachtsfeier ein

Wochenende in Winterberg, um die von HOSCH unterstützte Bobfahrerinnen Neele Schuten beim Weltcup-Rennen anzufeuern.



Sechs glückliche HOSCHis mit HOSCH-Mützen im Schneetreiben an der Winterberger Bobbahn: Bernd Schuster, Paul und Giancarlo Leombruno, Martina Leidecker, Sebastian und Melanie Stüfchen (von links).

Das Gewinnpaket umfasste zwei Übernachtungen in einem Wellness-Hotel für je zwei Personen, VIP-Karten für das Weltcup-Rennen auf der Winterberger Bobbahn, schicke HOSCH-Wintermützen und ein Meet & Greet mit Neele Schuten.

Als dann im Sauerland noch kräftig Schnee fiel, war das HOSCH-Wintermärchen für Melanie und Sebastian Stüfchen, Paul und Giancarlo Leombruno sowie Bernd Schuster und seine Lebensgefährtin Martina Leidecker perfekt. Die sechs Glücklichen erlebten nicht nur ein spannendes Weltcup-Rennen, sondern auch ein unvergessliches Wochenende mit Wellness, Sport und echter Winteratmosphäre im verschneiten Sauerland.

HOSCH France feiert Eröffnung der neuen Zentrale

Geschäftsführer Dirk Heidhues reist mit dem kompletten Backoffice-Team nach Calais



Das Team von HOSCH France mit den Gästen aus Deutschland.

Nach dem Umzug Mitte September 2024 feierte HOSCH France Ende Januar 2025 die offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in Calais. HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues reiste mit dem Backoffice-Team aus Recklinghausen an, um gemeinsam mit Manager Philippe Bourlard und seinem franzö-

sischen Team diesen wichtigen Tag zu begehen...Es war das erste persönliche Treffen mit unserem Backoffice-Team, mit dem wir sonst nur per E-Mail kommunizieren“, freute sich Catherine Vandewalle, Assistentin der französischen Geschäftsführung. Neben Heidhues gehörten Marco Schwittay, Daniel Jarzombek, Dina Walger, Tobin Frech und

Melanie Weiland zu den Gästen aus der Zentrale. In seiner Rede gratulierte Dirk Heidhues dem französischen Team für die „außergewöhnlich gute Entwicklung und den Fortschritt auf dem französischen Markt“. Bei der anschließenden Stärkung am Food-Truck mit regionalen Spezialitäten war besonders der Rindfleischintopf in Biersauce ein Hit. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des

Teambuildings: In einem Sportzentrum traten gemischte deutsch-französische Mannschaften gegeneinander an.

HOSCH Peru wächst

HOSCH Peru S.A.C, Anfang 2020 gegründet, wächst kontinuierlich weiter – und damit wird mehr Platz benötigt. Ende Februar/Anfang März 2025 zog das Team von Manager Marco Todesco in Lima, der Hauptstadt Perus, daher in ein größeres Lager um. Der 43-Jährige freut sich über diesen wichtigen Schritt und das wachsende Geschäft in der Region: „Der neue Standort bietet nicht nur mehr Lagerkapazität, sondern schafft auch optimale Bedingungen für einen noch effizienteren Service.“

Die neue Adresse:

Carretera Panamericana Sur
Km 29,5
Megacentro:
Almacén J-11
Lurín, Lima, Peru.

Impressum

Herausgeber:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:

Ansgar Frieling, Geschäftsführer

Redaktion:

Jochen Schübel –
JournalistenBüro Herne GmbH
(Leitung),
Katja Martin, Hella Spiekermann

Übersetzung:

Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,

Mitarbeiter*innen:

Detlef Domke-von Bichowski, Kirsten
Gottwald, Hazwan Hairollah, Jari Iversen,
Nicole Kogelheide, Thomas Legner,

Nicole Lehnert, Brigitte Rutz, Matthias
Schübel, Alexander Thomas, Marco
Todesco, Catherine Vandewalle, Sonja
Volhejn, Viviane Zimmermann

Fotos:

Faida Amin, Christine Burlon, Saskia
Dacher, Jari Iversen, Silke Kammann,
Thomas Legner, Nicole Lehnert,
Alexander Thomas, Sonja Volhejn,
Catherine Vandewalle

Gestaltung:

Rainer Claus

Redaktionsanschrift:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Katja Martin
Am Stadion 36

45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail katja.martin@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Dezember 2025.

www.hosch.de



Die HOSCH news wird auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Umfangreiches Training und Kundenbesuche in Indonesien

HOSCH Indonesien und HOSCH Malaysia organisierten Anfang März ein Trainingsprogramm, das Mitarbeiter und Kunden aus der gesamten Region zusammenbrachte. Teilnehmer waren Vertreter der Bayan Group, das Team von HOSCH Malaysia sowie das indonesische HOSCH-Team und Alexander Thomas (International Sales) – insgesamt rund 20 Personen.

Im Rahmen des Trainings besuchte die Gruppe mehrere Kunden in Indonesien und spulte eine beeindruckende Reisestrecke von etwa 2.000 Kilometern in einer Fahrzeit von rund 50 Stunden ab. Ziele waren unter anderem Jakarta, Balikpapan, die Provinzen Ost- und Südkalimantan und die Insel Borneo. Während der Rundreise führte das Team diverse

Inspektionen und Inventarisierungen durch. Das Training bot zudem Gelegenheit, Herausforderungen im Zusammenhang mit Lieferzeitverzögerungen direkt anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Besonders erfreulich: Durch die persönlichen Kontakte und den professionellen Austausch konnten bereits neue Kundenbeziehungen geknüpft werden, die das Wachstum von HOSCH in der Region weiter fördern werden.



Die HOSCH-Trainingsgruppe in Südostasien mit Alexander Thomas (hinten links).

HOSCH-Partner in China zieht in neue Firmenzentrale

„Liaoning Baker Hughes“ setzt mit Umzug auf Expansion und höchste Servicequalität

Ein wichtiges Signal für den Wachstumskurs des HOSCH-Vertriebspartners in China: Mitte Februar bezog das Unternehmen „Liaoning Baker Hughes“ seine neue Unternehmenszentrale in Shenyang im Nordosten des Landes. Der Umzug stellt einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung des Unternehmens dar und unterstreicht die langfristige Wachstumsstrategie des Partners.

Für Brian Lou, Manager bei „Liaoning Baker Hughes“, bedeutet

dieser Umzug weit mehr als nur einen Wechsel der Räumlichkeiten: „Er symbolisiert unsere dynamische Wachstumsstrategie und unseren Anspruch, in der nationalen Geschäftslandschaft führend zu bleiben.“

Die bisherigen Büroräume waren für das expandierende Team schlichtweg zu klein geworden und konnten den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Die neue Zentrale umfasst eine Fläche von 270 Quadratmetern und bietet allen Mitarbeitenden

einen modernen, funktionalen Arbeitsplatz. Die großzügigen Räumlichkeiten ermöglichen eine effizientere Koordination der Lieferketten und optimieren die Abwicklung von Aufträgen sowie das Management von Produktkooperationen. „Dies ist ein entscheidender Schritt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem nationalen Markt weiter zu festigen“, betont Brian Lou.



Ein Blick in die neue Unternehmenszentrale von „Liaoning Baker Hughes“ in Shenyang



HOSCH International (Pty) Ltd.
Perth, Australien
tel : +61 893 158 000
E-Mail: mail@hosch.com.au
web: www.hosch.com.au



HOSCH Asia PLT
Puchong, Malaysia
tel: +60 358 799 950
E-Mail: mail@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Austria GmbH
Wien, Österreich
tel: +43 122 100 222
E-Mail: office@hosch-austria.at
web: www.hosch-austria.at



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Breslau, Polen
tel: +48 713 219 221
E-Mail: hosch@hosch.pl
web: www.hosch.pl



HOSCH do Brasil Ltda.
Belo Horizonte, Brasilien
tel: +55 3 132 848 068
E-Mail: hosch@hosch.com.br
web: www.hosch.com.br



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
Johannesburg, Südafrika
tel: +27 118 266 940
E-Mail: sales@hoschsa.co.za
web: www.hoschsa.co.za



HOSCH Chile S.p.A.
Santiago, Chile
tel: +56 232 637 520
E-Mail: info@hosch.cl
web: www.hosch-international.com



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Barcelona, Spanien
tel: +34 934 674 910
E-Mail: hosch@hosch.es
web: www.hosch.es



HOSCH France S. A. R. L.
Calais, Frankreich
tel: +33 164 136 360
E-Mail: info@hosch.fr
web: www.hosch.fr



HOSCH Schweiz GmbH
Rotkreuz, Schweiz
tel: +41 417 902 533
E-Mail: info@hosch-schweiz.ch
web: www.hosch-international.com



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
tel: +49 236 158 980
E-Mail: mail@hosch.de
web: www.hosch-international.com



HOSCH Company, LLLP
Pittsburgh, USA
tel: +17 246 953 002
E-Mail: hosch@hoschusa.com
web: www.hoschusa.com



HOSCH (G.B.) Ltd.
Thornaby, Großbritannien
tel: +44 1 642 751 100
E-Mail: mail@hosch.co.uk
web: www.hosch.co.uk



HOSCH Peru, S.A.C.
Lima, Peru
tel: +51 1 743 2886
E-Mail: info@hosch.pe
web: www.hosch-international.com



HOSCH Equipment (India) Limited
Kolkata, Indien
tel: +91 3 333 700 400
E-Mail: hosch@cal.vsnl.net.in
web: www.hosch-international.com



HOSCH RUS, LLC
Kemerovo City, Russland
tel: +79 609 144 677
E-Mail: mail@hosch.ru
web: www.hosch-international.com



PT. HOSCH Technology Indonesia
Balikpapan, Indonesien
tel: +62 5 428 861 692
E-Mail: indonesia@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Maroc S.A.R.L.
Mohammedia, Marokko
tel: +21 2 661 176 214
E-Mail: info@hosch.ma
web: www.hosch-international.com



HOSCH Italia S.R.L.
Pontecagnano, Italien
tel : +39 089 849 052
E-Mail: mail@hosch.it
web: www.hosch.it

